

Else Galen-Gube (1869-1922)

Da ward das Leben stumm ...

Dein Zimmer leer und leer der Platz,
wo du dereinst geweilt;
leer ward die Welt mir, seit dich, Schatz,
so jung der Tod ereilt.

5

Verödet liegt das Treppenhaus,
verhallt dein rascher Schritt,
und Sang und Klang zog mit hinaus,
du nahmst ja alles mit.

10

Dein Lieblingsroß scharrt wild im Stall
und schaut sich suchend um.
Es fehlt der Herr allüberall –
da ward das Leben – stumm!

15

Nur nachts, wenn tief im dunklen Park
aufschluchzt die Nachtigall,
dann gelbt mein Notschrei überstark
als einzger Widerhall.
(85 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/galengub/weibes/chap034.html>